



AGENTUR FÜR
QUALITÄTSSICHERUNG DURCH
AKKREDITIERUNG VON
STUDIENGÄNGEN E.V.

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Einzelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

HOCHSCHULE BOCHUM

FACHHOCHSCHULE SÜDWESTFALEN

MANAGEMENT FÜR INGENIEUR- UND NATURWISSENSCHAFTEN (MBA)

Februar 2025 / Bochum, Hagen und Meschede



Hochschule	Hochschule Bochum Fachhochschule Südwestfalen
Ggf. Standort	Bochum, Hagen und Meschede

Studiengang	Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Business Administration		
Studienform	Präsenz <input type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input checked="" type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input checked="" type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	5		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>		weiterbildend <input checked="" type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.03.2006		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	50 Studierende (Hochschule Bochum und Fachhochschule Südwestfalen Standort Hagen) sowie 25 Studierende Fachhochschule Südwestfalen Standort Meschede	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger (Bis einschließlich Sommersemester 2023)	43 Studierende (Hochschule Bochum und Fachhochschule Südwestfalen Standort Hagen) sowie 10 Studierende Fachhochschule Südwestfalen Standort Meschede	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	34 AbsolventInnen pro Jahr	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>

(Bis einschließlich 2022)	(Hochschule Bochum und Fachschule Südwestfalen Standort Hagen) sowie 7 AbsolventInnen pro Jahr Fachhochschule Südwestfalen Standort Meschede		
* Bezugszeitraum:			
Konzeptakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>		
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3		
Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.		
Zuständige/r Referent/in	Mechthild Behrenbeck		
Akkreditierungsbericht vom	24.02.2025		

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	5
Kurzprofil des Studiengangs	6
Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	7
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	8
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	8
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	8
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	8
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	9
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	9
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	9
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	10
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	11
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	11
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)	12
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	13
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	13
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)	15
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	16
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)	17
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)	18
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	19
II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)	20
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)	21
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)	22
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)	23
II.7 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)	24
III. Begutachtungsverfahren	26
III.1 Allgemeine Hinweise	26
III.2 Rechtliche Grundlagen	26
III.3 Gutachtergruppe	26
IV. Datenblatt	27
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	27
IV.2 Daten zur Akkreditierung	29

Ergebnisse auf einen Blick

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- ☒ erfüllt
- ☐ nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- ☒ erfüllt
- ☐ nicht erfüllt

Kurzprofil des Studiengangs

Der weiterbildende Masterstudiengang "Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften" ist an der Hochschule Bochum im Fachbereich Wirtschaft und an der Fachhochschule Südwestfalen in den Fachbereichen Technische Betriebswirtschaft (Standort Hagen) und Fachbereich Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (Standort Meschede) angesiedelt und wird seit 2006 im Verbundstudium-Modell angeboten. Darüber hinaus sind zwei systemakkreditierte Hochschulen, die Hochschule Bielefeld und die Fachhochschule Münster, über einen Kooperationsvertrag aus 2006 in die Durchführung und Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden.

Der Studiengang richtet sich an berufstätige Ingenieur*innen und Naturwissenschaftler*innen in Wirtschaft, Industrie und öffentlicher Verwaltung, die ein Studium aufnehmen wollen. Dazu wird laut Selbstbericht eine Mischung von Selbst- und Präsenzstudium angeboten. Die Kontaktzeiten finden i.d.R. an neun bis zehn Samstagen im Semester im Rahmen von praxisorientierten Präsenzphasen statt. Als Fern-Unterrichtsmaterialien werden im Selbststudium Lehrbriefe eingesetzt. Als Prüfungen nennt die Hochschule Klausurarbeit, mündliche Prüfung, Hausarbeit mit Fachvortrag oder eine Kombination aus den vorgenannten Prüfungsformen.

Das Ziel dieses Studienganges ist die Qualifizierung für Managementaufgaben insbesondere in Führungspositionen. Die Absolvent*innen sollen in der Lage sein, Betriebs-, Verwaltungs- und Produktionsabläufe zu koordinieren und zu optimieren. Sie können nach Angaben der Hochschule strategische und operative Entscheidungen zur Unternehmensführung aufgrund der erworbenen Methodenkompetenz (Planung, Controlling, Change Management, Projektorganisation, effektiver und effizienter Methodeneinsatz) treffen. Die Umsetzung dieser Entscheidungen sollen sie beherrschen, indem sie die grundlegenden Managementkompetenzen (Personalführung, Schlüsselqualifikationen) anwenden. Sie können sich entweder auf das Marketing oder das Produktionsmanagement spezialisieren. Ergänzend sollen sie über Qualifikationen im Austauschprozess internationaler Geschäfte verfügen und die Besonderheiten international tätiger Organisationen (internationales Management) beherrschen.

Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Insgesamt sind der Studiengang und seine Weiterentwicklung erfolgreich, was sich nicht zuletzt auch in der Nachfrage widerspiegelt. Für die Hochschulleitung der Hochschule Bochum (im Folgenden: HS Bochum) ist der Studiengang ein Repräsentant in die regionale Wirtschaft und als Verbundstudiengang ein Alleinstellungsmerkmal in der Region.

Die Qualifikationsziele sind adäquat. Das Ziel, Führungspersönlichkeiten zu qualifizieren, ist klar erkennbar und zu begrüßen. Die Verknüpfung von Lehrunterlagen, Präsenzveranstaltungen und Praxiserfahrungen der Studierenden funktioniert sehr gut. Die Lehrmaterialien werden alle fünf Jahre verpflichtend überarbeitet und kontinuierlich durch aktuelle Themen in der Lehre ergänzt. Den Studienanfänger*innen wird der Einstieg ins Studium durch Einführungsveranstaltungen und das fakultative Angebot eines Vorkurses zum Thema „Buchführung“ erleichtert.

Die Gutachter regen an, die Idee der Internationalisierung durch Vernetzung von Unternehmen und Hochschulen digital zu realisieren. Die Wiederaufnahme von Exkursionen ins Ausland nach der Pandemie wird ausdrücklich von der Gutachtergruppe unterstützt.

Die personelle und räumliche Ressourcenausstattung wird dem Anspruch des Studiengangs gerecht. Die praxisorientierte Lehre wurde von den Studierenden nachvollziehbar begrüßt.

Das Prüfungssystem ist transparent und schlüssig und stellt eine Varianz an Prüfungsformen sicher. Die Prüfungsformate Hausarbeit und Masterarbeit ermöglichen die Integration von betrieblichen Problemen in die Lehre.

Die Studierenden berichteten übereinstimmend von einer sehr guten Beratungs- und Betreuungssituation. Zwischen den Studierenden und den Lehrenden findet ein sehr enger Austausch statt. Vorlesungen werden jährlich, Klausuren semesterweise und Nachprüfungen außerhalb des regulären Prüfungszeitraums angeboten, um die Prüfungsdichte zu entzerren. Die Hochschulen berücksichtigen persönliche Lebensumstände, insbesondere Studierende mit Kind oder temporäre Auslandseinsätze für das Unternehmen, durch flexible individuelle Prüfungsgestaltung, Genehmigung eines Urlaubssemester etc.

Evaluierungen werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführt.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang „Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften“ wird als Teilzeitstudium angeboten und hat gemäß § 4 der Masterprüfungsordnung eine Regelstudienzeit von fünf Semestern und einen Umfang von 120 Credit Points (CP).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsinhalt (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen weiterbildenden Masterstudiengang. Eine Profilzuordnung ist nicht vorgesehen.

Gemäß § 21 der Prüfungsordnung ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Masterarbeit soll zeigen, dass der Prüfling befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte wissenschaftliche Fragestellung aus ihrem oder seinem Fachgebiet selbständig mit den erprobten wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 23 der Prüfungsordnung vier Monate.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Studiengang ist gemäß § 3 der Prüfungsordnung der Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Studienabschlusses (z.B. aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften, Architektur, Informatik, Mathematik, Agrar- und Forstwissenschaften, Medizin- und Gesundheitswesen) an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule. Bei wirtschaftlich kombinierten Studiengängen muss der Anteil an ingenieur- bzw. naturwissenschaftlich nahen Modulen – ohne Abschlussarbeit und Kolloquium – mindestens 75 % betragen.

Zusätzlich ist der Nachweis qualifizierter berufspraktischer Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr zu erbringen. Der Nachweis wird in der Regel durch ein qualifiziertes Arbeitszeugnis, einen Arbeitsvertrag o.Ä. erbracht. Die qualifizierte berufspraktische Erfahrung muss dabei im Verlauf und/oder nach Abschluss des ersten berufsqualifizierenden Studiums erworben worden sein.

Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die ihre Zugangsvoraussetzungen nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, müssen zudem die für das Studium erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache in der Niveaustufe C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) nachweisen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um einen Studiengang der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der Prüfungsordnung „Master of Business Administration“ vergeben.

Gemäß § 26 der Prüfungsordnung erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt ein Beispiel in deutscher und in englischer Sprache in der aktuell von HRK und KMK abgestimmten gültigen Fassung (Stand Dezember 2018) bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Studiengang ist in 16 Module zzgl. Masterarbeit und Kolloquium gegliedert. Die Module sind mit Ausnahme der Masterarbeit (20 CP) und dem Kolloquium (vier CP) mit sechs CP kreditiert und sind ausnahmslos auf jeweils ein Semester begrenzt. Im ersten Semester können die Module „Jahresabschluss“, „Leadership“, „Strategie & Innovationsmanagement“ und „Projektmanagement“ belegt werden. Das zweite Semester umfasst die Module „Kostenmanagement & Controlling“, „Wirtschaftsrecht“, „Sustainability Economics“ sowie „Business Analytics“. Im dritten Semester absolvieren die Studierenden die Module „Investition & Finanzierung“, „Marketing & Sales“, „Operations Management“ und „Digitales Prozessmanagement“. Das vierte Semester beinhaltet die Module „Unternehmenssimulation“, „International Management“, „Seminar zu aktuellen Themen des Managements“ und „Projektanalyse & Strategie“. Das Studium wird im fünften Semester mit der Masterarbeit und dem Kolloquium abgeschlossen.

Die Modulbeschreibungen enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand. Modulverantwortliche sind ebenfalls für jedes Modul benannt.

Aus § 26 der Prüfungsordnungen geht hervor, dass auf dem Zeugnis neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der vorgelegte exemplarische Studienverlaufsplan legt dar, dass die Studierenden i. d. R. 24 CP pro Semester erwerben können.

In § 4 der Prüfungsordnung ist festgelegt, dass einem CP ein durchschnittlicher Arbeitsaufwand von 25 Stunden zugrunde gelegt wird.

Die im Abschnitt zu § 5 MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Der Umfang der Masterarbeit ist in §§ 21/25 der Prüfungsordnung geregelt und beträgt 20 CP zzgl. eines Kolloquiums (4 CP).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 8 der Prüfungsordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und Regeln zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Im Fokus der Bewertung stand insbesondere die Weiterentwicklung des Studiengangs.

Masterstudiengänge des Verbundstudiums sind häufig gemeinsame Angebote mehrerer Hochschulen, die von einem hochschulübergreifenden beschließenden Gremium, dem Fachausschuss, gesteuert und gestaltet werden.

Der Studiengang „Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften“ wird an der HS Bochum im Fachbereich Wirtschaft und an der Fachhochschule Südwestfalen (im Folgenden: FH Südwestfalen) in den Fachbereichen Technische Betriebswirtschaft (Standort Hagen) und Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (Standort Meschede) angeboten. Darüber hinaus sind zwei systemakkreditierte Hochschulen, die Hochschule Bielefeld und die FH Münster, über einen Kooperationsvertrag aus 2006 in die Durchführung und Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden. Dem Studienangebot liegt eine gemeinsame Master-Prüfungsordnung zugrunde. Akkreditierungsgegenstand ist das Studienangebot „Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften“ an der Hochschule Bochum und der FH Südwestfalen. Im Rahmen der angestrebten Reakkreditierung ist die Hochschule Bochum federführend.

Der Studiengang nutzt an allen Hochschulen das gleiche Curriculum, welches die Module (inkl. Modulhandbuch), Prüfungsformen und zu benutzenden Lerneinheiten umfasst. Die Präsenzveranstaltungen, die eingesetzten Lehrkräfte und die Prüfungen werden standortspezifisch disponiert

Die HS Bochum und der Standort Hagen der FH Südwestfalen führen den Lehrbetrieb aufgrund der relativen räumlichen Nähe zueinander gemeinsam durch. Die Veranstaltungen finden dabei i.d.R. am Standort Bochum statt. Am Standort Meschede bietet der Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften der Fachhochschule Südwestfalen den Studiengang ebenfalls an. Gegenstand der Begutachtung sind nach Darstellung im Selbstbericht das Studienangebot am Studienort Bochum und am Studienort Meschede. Das Studienangebot an den Standorten Bielefeld und Steinfurt wird von der zuständigen Hochschule jeweils intern akkreditiert; auf dieses wird im Folgenden nur eingegangen, soweit es für das Angebot in Bochum und Meschede relevant ist.

Hochschule Bielefeld	Fachhochschule Münster	systemakkreditierte Hochschulen
<i>Studienort: Bielefeld</i>	<i>Studienort: Steinfurt</i>	
Hochschule Bochum	Fachhochschule Südwestfalen	Programmakkreditierung
	Hagen Meschede	
<i>gemeinsamer Studienort: (i.d.R.) Bochum</i>	<i>Studienort: Meschede</i>	

→ Akkreditierungsgegenstand

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Sachstand

Zielgruppe des Studienganges sind gemäß den Angaben im Selbstbericht überwiegend angehende Führungskräfte in natur- und ingenieurwissenschaftsnahen Bereichen. Als primäre Zielsetzung des Masterstudiengangs gibt die Hochschule Interdisziplinarität und den Ausbau der Vernetzung zwischen Technik (Berücksichtigung der Vorerfahrung aus beruflicher Tätigkeit und Erststudium), Betriebswirtschaft, Management und sozialer Kompetenz sowie Führungsverhalten und Leadership an, um Ingenieur*innen und Naturwissenschaftler*innen auf Managementaufgaben in mittlerer und höherer Führungsebene vorzubereiten.

Absolvent*innen sollen über ein Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der Betriebswirtschaftslehre verfügen und fachliche Probleme methodisch fundiert lösen. Neben der Methodenkompetenz sollen Absolvent*innen über die Fähigkeit verfügen, sich neues Wissen eigenständig anzueignen und dabei Methoden entsprechend dem Stand der Forschung zu operationalisieren. Dies umfasst laut Selbstbericht sowohl fachliche als auch organisatorische und kommunikative Fähigkeiten. Das Studium soll auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse insbesondere anwendungsbezogene Inhalte des Studienfaches vermitteln und Absolvent*innen befähigen, problemorientierte Methoden bei der Analyse betrieblicher Vorgänge anzuwenden, praxisgerechte Lösungen zu erarbeiten und dabei auch außerfachliche Bezüge zu beachten.

Die Persönlichkeitsentwicklung soll u.a. durch die Themenbereiche Diversity, Kommunikation und Führungsverhalten, insbesondere unter Berücksichtigung kultureller und ethischer Aspekte gefördert werden. Studierende sollen dazu befähigt werden, ihr Handeln kritisch zu reflektieren und ihre beruflichen Tätigkeiten unter Beachtung ihrer zukünftigen Position auf Führungsebene in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen weiterzuentwickeln. Es ist zudem geplant, im Rahmen dieser Reakkreditierung den Themenbereich Nachhaltigkeit sukzessive in alle Module zu integrieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Lernergebnisse des Studiengangs sind zielorientiert formuliert und dienen als klare Richtschnur für die zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten im Studiengang. Sie vermitteln für Studierende und Interessent*innen ein zutreffendes Bild über die angestrebten Fähigkeiten und Kenntnisse. Der Qualifikationsrahmen für das Masterniveau wird eingehalten.

Als weiterbildender Masterstudiengang liegen die Schwerpunkte des Studiengangs in der Vernetzung unterschiedlicher Disziplinen. Die Studierenden sind daher im besonderen Umfang qualifiziert Synergien zwischen den Disziplinen zu finden und zu heben. Die Inhalte und Anforderung des Studiengangs tragen diesem Aspekt Rechnung und können als absolut stimmig betrachtet werden.

Die zu erreichenden Lernergebnisse spiegeln wider, was durch die Vorlesungen vermittelt wird. Diese sind so gegliedert, dass anfangs die Wissensverbreiterung und -vertiefung im Vordergrund steht. Hierzu dienen die grundlegenden Vorlesungen. Studierende bestätigten, dass sie Inhalte früherer Tätigkeiten nun in einem neuen Kontext sehen. Die schwierige Klippe der intensiven Wissensvermittlung im betriebswirtschaftlichen Umfeld für Teilnehmer*innen mit technischem und naturwissenschaftlichem Bachelor-Abschlussgrad wird durch einen Vorkurs vor Semesterstart umschifft. Der Schwerpunkt des Studiengangs liegt klar in der Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Verknüpfung technischer und betriebswirtschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten zur Lösung komplexer Aufgaben und zur Führung im Betrieb. Die Hinführung zu diesen Themen findet im mittleren Teil des Studiums statt. Der inhaltliche Aufbau des Studiengangs trägt daher sehr gut dazu bei, Studierende auf ihre Aufgaben an der Schnittstelle von BWL und Technik vorzubereiten.

Die Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist ein erster berufsqualifizierender Studienabschluss und mindestens ein Jahr Berufspraxis. Die Mehrheit der Studierenden ist bereits in einer Firma angestellt. Der

jeweilige berufliche Hintergrund erleichtert die Einarbeitung in spezifische Themen, die einen Bezug zu der Arbeit der Studierenden haben. Entsprechend der vorangegangenen Berufserfahrungen und/oder Studienabschlüsse ist eine intensive Beschäftigung mit technischen und/oder betriebswirtschaftlichen Themen erforderlich. Auf dieser Grundlage kann davon ausgegangen werden, dass die Studienanfänger*innen in hohem Maße studierfähig sind und über Selbstlernkompetenzen verfügen. Neue Inhalte können unter Anleitung mit den Problemstellungen der Praxis verbunden werden.

Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse in dem berufsbegleitenden Studiengang führen zur Erweiterung der Kompetenzen und zu einer größeren Sicherheit im Umgang mit betrieblichen Herausforderungen und der Entwicklung von Lösungsansätzen. Interdisziplinarität und Anwendungsorientierung tragen dazu bei, dass die Studierenden ihre eigenen fachlichen Erfahrungen einbringen können und zusätzliche Kompetenzen erwerben. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um Führungsaufgaben im Betrieb übernehmen zu können.

Die Persönlichkeitsentwicklung ergibt sich durch die intensive Auseinandersetzung mit den Inhalten, besonders durch die Teamarbeit der Studierenden und die intensive Betreuung durch die Lehrenden. Durch eine Vielzahl mündlicher Leistungen wird die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden geschult und vertieft. Diese könnten im Modulhandbuch deutlicher hervorgehoben werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Sachstand

Sem.	Modulbezeichnung (Umfang)			
1	Jahresabschluss (6 CP)	Leadership (6 CP)	Strategie & Innovationsmanagement (6 CP)	Projektmanagement (6 CP)
2	Kostenmanagement & Controlling (6 CP)	Wirtschaftsrecht (6 CP)	Sustainability Economics (6 CP)	Business Analytics (6 CP)
3	Investition & Finanzierung (6 CP)	Marketing und Sales (6 CP)	Operations Management (6 CP)	Digitales Prozessmanagement (6 CP)
4	Unternehmenssimulation (6 CP)	Internationales Management (engl.) (6 CP)	Seminar zu aktuellen Themen des Managements (6 CP)	Projekt Analyse & Strategie (6 CP)
5	Masterarbeit (20 CP) und Kolloquium (4 CP)			

Zur inhaltlichen Abgrenzung werden die Module fünf Kompetenzfeldern zugeordnet: (1) Financial Management: „Jahresabschluss“, „Kostenmanagement und Controlling“, „Investition und Finanzierung“,

Unternehmenssimulation, (2) „ und „Unternehmenssimulation“, (2) Wertschöpfungsmanagement: „Marketing und Sales“, „Operations Management“, „Seminar zu aktuellen Themen des Managements“; (3) Digitales Management: „Business Analytics“, „Digitales Prozessmanagement“; Strategie und Leadership: „Leadership“, „Strategie und Innovationsmanagement“, „Internationales Management (engl.)“ sowie „Projekt Analyse und Strategie“. Als fünftes Kompetenzfeld wird im Selbstbericht Interdisziplinarität mit den Modulen „Projektmanagement“, „Wirtschaftsrecht“ und „Sustainability Economics“ genannt.

Im Verbundstudium kommt nach Hochschulangaben der Studienbrief in Form schriftlicher Lerneinheiten zum Einsatz. Die Lerneinheiten sollen den Stoff des jeweiligen Moduls vermitteln und enthalten weiterführende Literaturempfehlungen, Übungen und Fallstudien. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung sollen diese Lerneinheiten zunehmend durch digitale Lernformate in Form von Blended-Learning-Angeboten ergänzt werden und über die Lernplattform Moodle bereitgestellt werden. In den Präsenzveranstaltungen sollen die Studierenden aktiv eingebunden werden. Die berufserfahren Studierenden können nach Darstellung im Selbstbericht das im Studium erlangte Wissen im Berufsalltag einbringen und Praxisbeispiele aus dem Beruf in die Module zurückspielen.

Als Lehr-/Lernformen werden im Selbstbericht sowohl individuelle als auch gruppenorientierte Referate, Präsentationen, Kleinstprojekte und kleinere Forschungsaufgaben genannt.

Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium werden den Studierenden durch die Wahl eines Schwerpunktthemas im Modul „Seminar zu aktuellen Themen des Managements“ eingeräumt. Auch gibt es bei der Themenauswahl der Hausarbeiten in der Regel ein Mitspracherecht der Studierenden. Im Modul „Projekt Analyse und Strategie“ sollen die Studierenden zudem ein Thema aus ihren Unternehmen wählen können.

Der Aufbau des Studiengangs insgesamt entspricht nach Hochschulangaben den Empfehlungen des Verbundstudienmodells der nordrhein-westfälischen Hochschulen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Mit dem Weiterbildungsstudiengang sollen die Studierenden qualifiziert werden, Führungsaufgaben in natur- und ingenieurwissenschaftlichen Bereichen wahrzunehmen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden betriebswirtschaftliche Inhalte vermittelt, wie sie im Management benötigt werden. Vor diesem Hintergrund ist das Curriculum sinnvoll aufgebaut. Trends wie die Digitalisierung und Nachhaltigkeit spiegeln sich über mehrere Module wider.

Ein Einstiegsmodul in das Fach Betriebswirtschaftslehre ist nicht explizit vorgesehen, obwohl die Studierenden fachfremd sind. Stattdessen wird ein fakultativer Vorkurs „Buchführung“ angeboten. Ferner sind die einzelnen Module so konzipiert, dass jeweils ein Einstieg möglich erscheint. Im Gespräch mit den Studierenden wurde das bestätigt.

Möglichem sprachlichem Förderbedarf in der Fremdsprache Englisch kann über die Sprachenausbildung des Verbundes begegnet werden (z.B. Brückenkurs „Smart Business“).

Die Modulbeschreibungen sind für Einsteiger*innen ausgelegt. Beispielsweise beginnt das Modul „Jahresabschluss“ im ersten Fachsemester mit den Grundsätzen der doppelten Buchführung. Als Teilnahmevoraussetzungen ist „keine“ angegeben.

Die für das Management wichtigen Inhalte, wie z.B. Rechnungswesen, Projektmanagement oder Marketing oder Innovationsmanagement, sind vorhanden. Ferner liegt ein Fokus auf der Entwicklung analytischer Fähigkeiten, z.B. mit den Modulen Simulation, Projektanalyse oder Business Analytics. Das erscheint für die Wahrnehmung von Führungsaufgaben sinnvoll.

Verwirrend ist, dass auf Deutsch gehaltene Module teilweise englische Modultitel haben (z.B. Sustainability Economics), hingegen auf Englisch angebotene Module einen deutschen Titel tragen (Internationales Ma-

nagement). Diese Inkonsistenzen in Bezug auf die Sprache der Modultitel sollte aufgelöst werden. Die Gutachtergruppe schlägt deshalb vor, dass alle Module sowohl einen englischen als auch einen deutschen Titel erhalten. In der Modulbeschreibung wird ein Hinweis zur Lehrsprache aufgenommen. Das könnte zur Verbesserung der Mobilität auch hilfreich sein, wenn sich Absolvent*innen im Ausland bewerben und neben dem englischen Diploma Supplement auch ein englisches Curriculum und ggf. ein englisches Zeugnis vorlegen können. Im Diploma Supplement sollte daher nicht nur Deutsch als Unterrichtsprache angegeben werden, sondern auch Englisch.

Die Studiengangsbezeichnung passt sehr gut zu den Qualifikationszielen und der Eingangsqualifikation. Der Grad „Master of Business Administration“ entspricht der Qualifikation. Es handelt sich um einen berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang. Aus diesem Grund sind hohe Anteile an Selbststudium erforderlich. Im Modul „Jahresabschluss“ sind es beispielsweise 134 von 150 h. Das Selbststudium wird durch Lernbriefe unterstützt und geleitet. Die Präsenzen dienen der Übung und Anleitung sowie für offene Fragen. Die Laborlehre beschränkt sich auf die Anwendung von Fachsoftware. Die Praxisanteile sind automatisch durch das berufsbegleitende Studium umfangreich gegeben. Diese Formen der Vermittlung ist im betriebswirtschaftlichen Kontext üblich. Die Studierenden können in mehreren Modulen (z.B. im Projektmanagement) eigene Probleme aus ihrer beruflichen Praxis bearbeiten. Das Studieren in kleinen Gruppen fördert den individuellen Lernerfolg.

Wahlmöglichkeiten sind über die Masterarbeit, ein Wahlpflichtmodul oder die Themenwahl bei Hausarbeiten im Konzept integriert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Inkonsistenzen in Bezug auf die Sprache der Modultitel sollte aufgelöst werden. Alle Module sollten sowohl einen englischen als auch einen deutschen Titel bekommen. In der Modulbeschreibung sollte ein Hinweis zur Lehrsprache aufgenommen werden.

Im Diploma Supplement sollte nicht nur Deutsch als Unterrichtsprache angegeben werden, sondern auch Englisch.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Ein Mobilitätsfenster (für einen fakultativen Auslandsaufenthalt) soll nach jedem Semester möglich sein. Eine Beratung rund um das Thema Auslandsaufenthalt (inkl. Finanzierungsmöglichkeiten) erfolgt laut Selbstbericht an der HS Bochum und an der FH Südwestfalen jeweils durch die MitarbeiterInnen des International Office. Zudem ist ein Auslandsbeauftragter am Fachbereich Wirtschaft an der Hochschule Bochum etabliert. Wie sich aus dem Selbstbericht ergibt, werden Studierende, die einen Auslandsaufenthalt planen, hinsichtlich möglicher Kurse beraten und füllen in Abstimmung mit dem Auslandsbeauftragten ein Learning Agreement aus. Andere im Ausland erbrachte Leistungen sollen nach den gültigen Regularien anerkannt werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Thema Mobilität spielt bei berufsbegleitenden Studiengängen erfahrungsgemäß eine untergeordnete Rolle. Daher gibt es nur wenige Studierende, die einen Auslandsaufenthalt absolvieren. Meist erfolgt dies im Rahmen einer Entsendung durch die Firma des/der Studierenden, seltener durch ein Studium an einer ausländischen Hochschule.

Bereits in den Einführungsveranstaltungen wird auf das Thema Auslandsstudium hingewiesen. Für Studienaufenthalte im Ausland existieren zudem finanzielle Fördermöglichkeiten.

Ein ausgewiesenes Mobilitätsfenster ist nicht vorgesehen. Da die Vorlesungen im Normalfall kein Pflichtteil des Studiums sind, kann das Studium aber auch aus dem Ausland fortgesetzt werden. Das Modulhandbuch bietet in einigen Veranstaltungen die Flexibilität, Anrechnungen von im Ausland erbrachten Studienleistungen umzusetzen.

Prüfungen finden zum Ende des Semesters und zum Beginn des folgenden Semesters statt, so dass diese im Falle eines Auslandsaufenthalts ohne große Probleme nachgeholt werden können. Die Hochschulen stellen im begrenzten Umfang eine institutionalisierte Mobilität in Form von Auslandsexkursionen sicher. Außerdem haben die Studierenden des Studiengangs die Möglichkeit, an internationalen Summer Schools der Fakultät teilzunehmen. Die Gutachter schlagen vor, z.B. im Rahmen von Flying Faculties, gezielt ausländische Dozierende in das Studienangebot zu integrieren. Die Studiengangleitung bemüht sich um Auslandskooperationen.

Das am besten geeignete Studiensemester für einen Auslandsaufenthalt ist das vierte Semester, da speziell die beiden Vorlesungen „Internationales Management“ und „Seminar zu aktuellen Themen des Managements“ durchaus Freiheitsgrade zur Suche von Vorlesungen oder auch Hausarbeiten im Ausland bieten. Einige Studierende fertigen aber auch die Masterthesis im Ausland an und absolvieren so das letzte Fachsemester im Ausland.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

Für den Verbundstudiengang „Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften“ steht laut Hochschulan-gaben jeweils ein hauptamtlicher Professor gemeinsam an der HS Bochum und der FH Südwestfalen Standort Hagen sowie an der FH Südwestfalen Standort Meschede in der Rolle als Studiengangleiter zur Verfügung. Im gemeinsamen Studiengang der HS Bochum und der FH Südwestfalen sind sechs Personen im Studien-gang tätig. Zudem kommen zehn Lehrende, die Professuren an anderen Hochschulen innehaben oder inne-hatten, sowie elf Lehrbeauftragte zum Einsatz. Die Lehrtätigkeit erfolgt nach Darstellung im Selbstbericht in der Regel in Nebentätigkeit. Am Standort Meschede sind acht Lehrende im Verbundstudiengang tätig.

Bei Professor*innen wird die hochschuldidaktische Qualifikation nach Angaben der Hochschule durch die Aus-gestaltung der Berufungsverfahren sichergestellt. Weiterbildungen werden über das Netzwerk hdw nrw ange-boten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Ressourcenausstattung wird dem Anspruch des Studiengangs gerecht. Die praxisorientierte Lehre wurde von den Studierenden nachvollziehbar begrüßt. Die Lehrmaterialien werden einheitlich für alle im Studiengang beteiligten Standorte vorbereitet und aktualisiert. Die Inhalte und die Methodik sind dadurch teil-weise als Standard vorgegeben und können von den Lehrenden eingesetzt werden. In der Kombination der Lehrmaterialien mit Dozent*innen aus der Berufspraxis und dem Einsatz von Professoren i.R. können die Wissenschaftlichkeit und der Anwendungsbezug sichergestellt werden. Die professorale Studiengangsleitung und die praxisorientierte Lehre werden von den Studierenden positiv wahrgenommen.

In Weiterbildungsstudiengängen ist der Einsatz von Lehrkräften im Nebenamt durchaus üblich. Ein höherer Anteil von hauptamtlichen Professor*innen wäre wünschenswert. Deshalb begrüßt die Gutachtergruppe die

Planungen der Hochschule, mehr hauptamtliche professorale Tätigkeit zu ermöglichen. Gemäß des neuen HG NRW könnte Weiterbildung im Hauptamt zudem angerechnet werden.

Die Auswahl der Lehrkräfte und die Vertragsgestaltung mit diesen wird durch den Verbund unterstützt und im Fachausschuss gesteuert. Eine hochschuldidaktische Weiterbildung steht über das hdw-nrw mit einem umfangreichen Programm an Workshops den Lehrkräften zur Verfügung.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Zur Verbesserung der Wissenschaftlichkeit sollte der Anteil von hauptamtlichen Professoren in der Lehre erhöht werden.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Der Studiengang verfügt laut Hochschulangaben für die Standorte Bochum und Hagen über eine 75% Mitarbeitendenstelle bzw. für Meschede über eine 25 % Mitarbeitendenstelle, welche die Organisation und Studienberatung verantwortet, und dem wissenschaftlichen Personal zugeordnet ist. Neben dieser Mitarbeitendenstelle ist der Verbundstudiengang am Standort FH Südwestfalen in Hagen noch mit einer Sekretariatsstelle ausgestattet.

Der Studiengang finanziert sich vollständig aus Teilnehmergebühren.

Räumliche und sächliche Ressourcen sind nach Angaben der Hochschulen vorhanden. Um einen Studienbetrieb an Samstagen zu ermöglichen, kann der Studiengang laut Selbstbericht die gesamten sächlichen Ressourcen des Fachbereichs Wirtschaft (HS Bochum), des Fachbereichs Technische Betriebswirtschaft (FH Südwestfalen) und des Fachbereichs Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften (FH Südwestfalen Standort Meschede) nutzen.

Der Studiengang kann nach Angaben der Hochschule Bochum auf die sächlichen Ressourcen des Fachbereichs Wirtschaft zurückgreifen. Dieser verfügt über eine Fläche von insgesamt über 3.000 qm, die in unterschiedliche Raumkonzepte aufgeteilt ist. Darüber hinaus stehen ihm Rechnerräume (Poolräume) mit 15 bis 60 Plätzen zur Verfügung. Diese können die Studierenden laut Selbstbericht zum Teil auch außerhalb der Vorlesungszeiten nutzen.

Auf dem Hochschulcampus der FH Südwestfalen in Hagen stehen laut Selbstbericht für die Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen Räume unterschiedlicher Größe (Hörsäle, Seminar- und Besprechungsräume) zur Verfügung. Dem Fachbereich Technische Betriebswirtschaft sind 1200 qm zugeordnet, wobei zusätzlich weitere nicht fachbereichsbezogene Räume im Umfang von 1300 qm genutzt werden können. Die Räume verfügen alle über einen Beamer und einen Internetzugang, zudem sind sie mit einer Tafel oder einem Whiteboard, einem Overheadprojektor oder einem Smartboard ausgestattet. Weiterhin stehen den Studierenden PC-Poolräume, ein Lernzentrum und eine Lern-Werkstatt zur Verfügung. Auch die FH Südwestfalen bietet wie die HS Bochum Studierenden und Mitarbeitenden verschiedene Softwarelizenzen (z.B. das Microsoft Office-Paket) an.

Der Fachbereich Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften der FH Südwestfalen am Standort Meschede besteht zurzeit aus vier Liegenschaften in der Stadt Meschede. Hier befinden sich neben dem Technologie- und Informationszentrum (TIZ) Hörsäle, Seminarräume, Labore, Studierendeninseln, das Dekanat und Teile der

Hochschulverwaltung. Zusätzlich steht eine Multifunktionsfläche von 900 qm mit modernster Medientechnik, die sich insgesamt in drei Hörsäle unterteilen lässt, zur Verfügung. Alle Seminarräume und Hörsäle sind mit Beamern, Dokumentenkameras und Tafeln bzw. Whiteboards ausgestattet. Für Gruppenarbeiten und gemeinsames Lernen stehen den Studierenden in allen Gebäuden sogenannte „Lerninseln“ zur Verfügung.

Studierenden und Mitarbeiter*innen der Hochschule werden laut Selbstbericht Hard- und Softwareprodukte zur Verfügung gestellt. Als Lernzentrum ist es Aufgabe der Hochschulbibliothek, die Studierenden durch die Bereitstellung von Lese- und Arbeitsplätzen, von Lern- und Übungsprogrammen im Campusnetz der Hochschule und von Datenbanken zu unterstützen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Anzahl nichtwissenschaftlichen Personals, insbesondere in der Bibliothek (auch samstags) und bei der Studienberatung, ist angemessen.

Von einer adäquaten Raum- und Sachausstattung konnte sich die Gutachtergruppe vor Ort in Bochum überzeugen. Neben der guten technischen Ausstattung fielen insbesondere die sehr guten Online-Ressourcen in den Bibliotheken auf. Über die hochschuleigenen Bibliotheken können die Studierenden zudem Lernräume in der Bibliothek der Ruhr-Universität Bochum nutzen.

Den Besonderheiten des Verbundstudiengangs wie Zugriff und Kommunikation von zuhause, Präsenzzeiten an Samstagen mit entsprechenden Zugangsmöglichkeiten wird vollumfänglich Rechnung getragen. Es gab in dieser Hinsicht keine negativen Kommentare der Betroffenen. Zur Angemessenheit von Lehr- und Lernmitteln – im Verbundstudiengang einer der zentralen Punkte – ist auf die Ausführungen im vorangehenden Abschnitt und in II.3.3 zu verweisen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Im Studiengang sind gemäß Selbstbericht die Prüfungsformen „Klausurarbeiten“, „mündliche Prüfungen“, „Hausarbeiten“ und „Kombinationsprüfungen“ (Kombination ausschließlich aus den vorstehend genannten Prüfungsformen) vorgesehen.

Bei der Gestaltung der Prüfungen werden die Lehrenden laut Selbstbericht angehalten, sich an dem Leitfaden der Hochschulrektorenkonferenz zum kompetenzorientierten Prüfen zu orientieren.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das Prüfungssystem ist transparent und schlüssig und stellt eine Varianz an Prüfungsformen sicher. Die Prüfungen orientieren sich an den zu erwerbenden Kompetenzen. Viele Prüfungen ermöglichen Themenstellungen im engen Kontext zur jeweiligen Berufstätigkeit der Studierenden. Sie umfassen schriftliche und mündliche Prüfungen sowie Hausarbeiten mit anschließendem Vortrag und Diskussion. Hausarbeiten sind eine beliebte Prüfungsform, da die schriftliche Erfassung des Themas, die mündliche Fertigkeit im Thema und auch die komplette Erfassung des Themas gut überprüft werden können. Zudem kann terminlich auf Studierende Rücksicht genommen werden. So ermöglichen sie eine individuelle Überprüfung der angestrebten Lernergebnisse. Im Gespräch mit den Lehrenden konnte eine im Modulhandbuch nicht dezidiert beschriebene Form der Notenfindung geklärt werden. Dies bezieht sich auf die Hausarbeiten, die immer noch einen Vortrag mit Diskussion beinhalten. Hier könnte das Modulhandbuch noch nachgeschärft werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

Wie sich aus dem Selbstbericht ergibt, wird die Veranstaltungsplanung zentral von der Studiengangsleitung vorgenommen. Aufgrund der limitierten Anzahl verfügbarer Samstage im Semester werden bspw. die Veranstaltungen der ungeraden Fachsemester nur im Sommersemester und die der geraden Fachsemester nur im Wintersemester angeboten. An den Präsenzsamstagen steht gemäß Darstellung im Selbstbericht die Studiengangsbetreuung als Ansprechpartnerin zur Verfügung und für die Studienorte Bochum/Hagen ist ein Servicebüro eingerichtet.

Nach Angaben im Selbstbericht werden die Termine der einzelnen Lehrveranstaltungen ein Semester im Voraus geplant. Sollten Präsenzstunden seitens der Lehrenden (z. B. krankheitsbedingt) ausfallen, sollen diese zu einem späteren Termin im Semester nachgeholt werden.

Die Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen wird nach Angaben im Selbstbericht von der Studiengangsleitung in Abstimmung mit der Prüfungsverwaltung und unter der Verantwortung des zuständigen Prüfungsausschusses geregelt.

Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Nachteilsausgleichsregelungen sind laut Selbstbericht im Internet einsehbar.

Alle Module haben einen Umfang von mindestens fünf CP und schließen i.d.R. mit einer Prüfung ab. Die Erfassung des studentischen Workloads ist Teil der studentischen Veranstaltungs- und Studiengangsbewertung (vgl. Kapitel Studienerfolg).

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studienorganisation ermöglicht ein Studium innerhalb der Regelstudienzeit. Dadurch, dass die Lehrveranstaltungen jeweils in Blöcken stattfinden, wird eine überschneidungsfreie Lehre gewährleistet und auch die Prüfungen sind überschneidungsfrei terminiert. Durch die praxisbezogene Lehre können die Studierenden das im Studium erlernte Wissen häufig direkt in der Praxis anwenden und festigen ihr Wissen. Die Studierenden berichteten übereinstimmend von einer sehr guten Beratungs- und Betreuungssituation an beiden Hochschulen. Zwischen den Studierenden und den Lehrenden findet ein sehr reger Austausch statt. Sollten Veranstaltungen wegen Krankheit der Dozierenden ausfallen, werden diese zu einem anderen Zeitpunkt im Semester nachgeholt. Durch die Bereitstellung von Unterlagen zu den Lehrveranstaltungen lassen sich auch bei Terminkonflikten mit privaten oder beruflichen Verpflichtungen die verpassten Lehrinhalte gut im Eigenstudium nachholen.

Der Workload ist gleichmäßig über alle Semester verteilt. Pro Modul ist jeweils eine Prüfung vorgesehen. Alle Module sind mit sechs CP kreditiert, Ausnahmen sind die Masterarbeit (20 CP) und das Kolloquium (4CP). Die Prüfungstermine und Prüfungsformen werden frühzeitig zu Beginn des Semesters bekanntgegeben, wodurch die Studierenden ihre berufliche Tätigkeit gut mit den Prüfungen vereinbaren können. Die Prüfungsdichte mit drei Klausuren im Semester ist für die Studierenden schaffbar, zumal auch eine Woche Zeit zwischen zwei Prüfungen vorgesehen ist.

Klausuren werden mit einem Abstand von einer Woche geschrieben, was von den Studierenden als machbar angesehen wird. Vor den Klausuren werden Sprechstunden angeboten, die von den Studierenden zur Klärung von offenen Fragen genutzt werden können, wodurch die Studierenden noch besser auf die Klausuren

vorbereitet sind. Das Einhalten der Regelstudienzeit wird auch durch die studierendenfreundliche Handhabung mit Wiederholungsprüfungen ermöglicht, die außerhalb der Klausurenphasen terminiert werden. Hausarbeiten stehen oftmals in einem beruflichen Kontext, wodurch die Studierenden eine Verbindung zu ihrer Tätigkeit herstellen können und so auch praxisbezogene Problemstellungen leichter bewältigen können. Falls die Regelstudienzeit überschritten wird, ergibt sich dies meist aus persönlichen Gründen der Studierenden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.7 Besonderer Profilanspruch (§ 12 Abs. 6 MRVO)

Sachstand

Der Studiengang wird als berufsbegleitender Teilzeitstudiengang angeboten. Ein Modul mit sechs CP teilt sich üblicherweise in einem Semester auf 4 * 4 Std. Präsenzunterricht zuzüglich Selbstlernphasen auf. Gibt es in einem Semester weitere Module oder Module mit erweiterter Kontaktzeit, dann sollen diese in der Regel als Blockveranstaltungen angeboten werden. Die Blocktage sind auf max. fünf Werktage pro Semester begrenzt. Zusätzlich zu den Präsenzveranstaltungen werden nach Aussage der Hochschule für bestimmte Fächer Tutorien angeboten, welche ein freiwilliges Zusatzangebot darstellen und, aufgrund der limitiert zur Verfügung stehenden Samstage in der Woche, abends und teilweise digital stattfinden.

Wie sich aus dem Selbstbericht ergibt, wird das Verbundstudium mit eLearning- und Fernstudienelementen ausgestaltet. Die Kontakt-/Präsenzlehre findet an neun bis zehn Samstagen und ggf. auch in kleinen Blockphasen sowie manchmal ergänzend als Online-Lehre auf der virtuellen E-Learning Plattform der Fachhochschule Südwestfalen statt. Die individuelle Beratung und Betreuung durch die Lehrenden soll in der Regel vor bzw. nach den Präsenzphasen stattfinden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Durch die Terminierung der Lehrveranstaltungen samstags und teilweise freitagabends wird die Vereinbarkeit der beruflichen Tätigkeit mit dem weiterbildenden Studiengang gewährleistet. Die Präsenzlehre ist ein wichtiger Bestandteil des Studiums und wird von den Studierenden und Lehrenden als wichtig empfunden und auch präferiert. In diesem Zusammenhang ist es kein Problem, dass Hybrid-Lehre als schwierig angesehen wird und daher kaum praktiziert wird. Durch die häufig praxisbezogenen Aufgaben in Prüfungen können Synergien zum Beruf gezogen werden.

Die Lehrveranstaltungen an den beiden Studienorten sind inhaltlich identisch. Die Lehr-/Lernplattform moodle kann an jeder der beiden Hochschulen problemlos genutzt werden. Die Prüfungen finden für beide Hochschulen zentriert in Hagen statt.

Insgesamt handelt es sich um ein schlüssiges Konzept, das dem Modell des Verbundstudiums NRW folgt, welches sich auch in anderen Studiengängen bewährt hat.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Sachstand

Die Lehrinhalte, das Lehrangebot und die Bewertungsstandards der einzelnen Fächer werden laut Selbstbericht durch den Fachausschuss des Studiengangs in Abstimmung mit den Fachbereichsräten der kooperierenden Hochschulen (Hochschule Bochum, Fachhochschule Südwestfalen, FH Münster, Hochschule Bielefeld) aufeinander abgestimmt. Der Fachausschuss wird von den Hochschulen in der Regel zugleich als Prüfungsausschuss eingesetzt. Fachlich-inhaltlichen Input soll der Fachausschuss über die Modulverantwortlichen erfahren.

Die Beteiligung des Kollegiums der an dem Studiengang beteiligten Fachbereiche erfolgt nach Darstellung im Selbstbericht in den regelmäßig stattfindenden Dienstbesprechungen der jeweiligen Hochschulen. Die Auseinandersetzung mit dem neuesten Stand der Forschung spiegelt sich gemäß Selbstbericht auf Ebene der beteiligten Fachbereiche in der Gründung von Instituten wider, welche organisatorisch als Schnittstellen zwischen Forschung und Praxis eingerichtet wurden (z. B. Institut für Digitales Management an der HS Bochum). Zudem ist ein Alumni-Club etabliert.

Jeder Studiengangleiter der beteiligten Hochschulen ist gleichzeitig auch modulverantwortlich für ein bzw. mehrere Module. Die Modulverantwortlichen stehen in ständigem Austausch mit den Dozent*innen der vier kooperierenden Hochschulen.

Zudem stehen die professoralen Lehrkörper des Studiengangs laut Selbstbericht im ständigen Dialog mit Unternehmensvertretern, deren Vorstellungen in die an der Berufspraxis orientierten Lerninhalte einfließen. Dieser Kontakt wurde laut Selbstbericht durch eine in regelmäßigen Abständen stattfindende Arbeitgeberbefragung institutionalisiert.

Letztendlich sollen auch die Masterarbeiten der Studierenden zu einem systematischen fachlichen Diskurs hinsichtlich relevanter einschlägiger Themen führen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Auf Grund der professoralen Verantwortung für die Modulbeschreibungen und die Lehrmaterialien kann von einer fachlichen und wissenschaftlichen Qualität ausgegangen werden. Die enge Verzahnung mit der Berufspraxis, die bei diesem berufsbegleitenden Studiengang auf verschiedenen Ebenen (z.B. Institute und Alumni-Club) gegeben ist, trägt zur Sicherstellung der Aktualität und der fachlichen Relevanz bei.

Die Lehrmaterialien werden turnusmäßig alle fünf Jahre aktualisiert. Verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung und für die Qualität der Lehre ist der Fachausschuss. Im Fachausschuss werden auch die Ergebnisse der Lehrevaluationen besprochen. Bei schnelleren Entwicklungen im Fachgebiet kann eine Lehrkraft zusätzlich zum Lehrmaterial eigene Inhalte oder Ergänzungen einbringen. Die Weiterentwicklung und Aktualität können so sichergestellt werden.

Der Verbundstudiengang wird gleichzeitig an vier verschiedenen Hochschulen angeboten. Der fachliche Austausch ist dadurch umfangreicher gegeben, als es bei Studiengängen ohne Verbundzugehörigkeit der Fall ist. Das Qualitätsmanagement ist im Verbundstudium fest verankert.

Es werden nur extra für den Studiengang konzipierte Module verwendet.

Die Studierenden haben in der Regel im Vorstudium als Voraussetzung einen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Studiengang abgeschlossen. Solche Module sind nicht Gegenstand des Masterstudiengangs.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Das Qualitätssicherungssystem durchläuft zyklisch die Prozessphasen „Informationsgenerierung“, „Informationsanalyse und -verarbeitung“ und „Follow-Up“.

Zwischen beiden Hochschulen besteht eine Vereinbarung zur Durchführung von Evaluationen und dem dazugehörigen Datenaustausch aus dem Jahre 2016. Demnach werden die Studiengangsevaluationen von der HS Bochum und die Lehrveranstaltungsevaluationen von der FH Südwestfalen durchgeführt. Die Lehrveranstaltungsevaluationen folgen einem 2-Jahres-Turnus, wobei in jedem Semester jeweils die Hälfte der angebotenen Lehrveranstaltungen evaluiert werden.

Seit dem Sommersemester 2020 gibt es für die Lehrenden die Möglichkeit, den obligatorischen Kernfragebogen um verschiedene, vorgegebene Fragenblöcke zu bspw. Online-Elementen, Lernvideos, zu ergänzen. Zu der Lehrveranstaltungsevaluation gehört nach Darstellung im Selbstbericht auch, dass die Lehrenden ein Feedbackgespräch mit den Studierenden zu den Evaluationsergebnissen führen. In diesem sollen gemeinsam mit den Studierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Veranstaltung erarbeitet werden. Die Lehrenden sind verpflichtet, eine Rückmeldung zu den Feedbackdiskussionen zu geben. Die Studiengangleiter erhalten ebenfalls die veranstaltungsbezogenen Evaluationsberichte und sollen evtl. auffällige Ergebnisse mit den betroffenen Lehrkräften reflektieren.

Des Weiteren werden Kennwerte, die vom Fachbereichsrat der FH Südwestfalen festgelegt wurden, in anonymisierter und aggregierter Form dar- und im Fachbereichsrat bedarfsabhängig vorgestellt. Dazu gehören auch die Ergebnisse der Workloadabfrage, die gemäß der Vorgabe des Lenkungsrats für Verbundstudien im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation erfolgt.

Die Studieneingangsphasenbefragung der Erstsemester erfolgt im Rahmen der Einführungsveranstaltung zu Beginn des Studiums. Hierbei werden Daten zur Motivation der Studienaufnahme, Gründe für die Wahl der Hochschule, Studienverhalten und Studienumgebung und die erwartete berufliche Entwicklung erhoben.

Die Befragung der Studierenden des dritten Semesters soll insbesondere Erkenntnisse zu Studienzufriedenheit, -organisation, -bedingungen und -erfahrungen und zur Wirksamkeit von Maßnahmen liefern.

Die Terminierung der Absolvent*innenbefragung sowie die allgemeine Studiengangsbewertung orientieren sich gemäß der Evaluationsordnung der HS Bochum an den Zeitpunkten der Reakkreditierungen. Darüber hinaus beteiligt sich die Hochschule Bochum am „Kooperationsprojekt Absolventenstudien“ (KOAB) des IN-CHER an der Universität Kassel, bedauert nach eigenen Angaben jedoch, dass die geringen Rücklaufquoten keine systematische Auswertung ermöglichen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Evaluierungen werden regelmäßig und auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführt. Lehrveranstaltungsevaluationen inklusive der Untersuchungen zum studentischen Workload sind institutionalisiert und werden regelmäßig alle zwei Jahre durchgeführt. Die Lehrenden werden dazu angehalten, die Ergebnisse der Evaluationen mit den Studierenden zu besprechen. Feedback findet zusätzlich auch noch im persönlichen Rahmen z.B. durch ein informelles Frühstückstreffens mit Studierenden und Studiengangsverantwortlichen statt.

Die kontinuierliche Auswertung von Daten, die Überarbeitung der Module und die gute Betreuung der Studierenden sichern den Studienerfolg ab.

Befragungen von Absolvent*innen sind vorgesehen und werden durchgeführt. Leider ist die Rücklaufquote sehr gering. Der Alumni-Club spielt dafür eine große Rolle und ist für die Studierenden und die Netzwerkbildung sehr wichtig und wird gelebt. Jede*r Studierende wird beim Kolloquium angesprochen, ob er/sie Mitglied

im Alumni-Club werden möchte. Dadurch bemüht sich die Hochschule Bochum intensiv, dass Absolvent*innen regelmäßig für den Alumni-Club gewonnen werden können. Die Gutachtergruppe wertet dies als großes Interesse der Hochschule Bochum an einer erfolgreichen Netzwerkbildung mit den Alumni.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Vielfalt stellt ein Element des Leitbildes der Hochschule Bochum dar. Ziele sind Diskriminierungsfreiheit, Chancengerechtigkeit und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit. Im Rahmen des Audits „Vielfalt gestalten“ sowie der Arbeit der Senatskommission Diversity wurden Strukturelemente für eine diversitätssensible Studieneingangsphase entwickelt und Empfehlungen, für die Gestaltung der ersten beiden Semester an der Hochschule Bochum vorgeschlagen. Die Fachbereiche sind gehalten, die Studienschwundquote zu reduzieren und hierfür Vorhaben zur diversitätssensiblen Studieneingangsphase zu entwickeln und zu implementieren.

Für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung gibt es einen Senatsbeauftragten, dessen Aufgaben in § 4a Abs. 1 der Rahmenprüfungsordnung der HS Bochum festgeschrieben sind; darüber hinaus sind Bestimmungen zum Nachteilsausgleich für den betroffenen Personenkreis in § 5 Abs. 3 der Masterprüfungsordnung für den Studiengang verankert.

Die Hochschule Bochum durchläuft regelmäßig das Audit „familiengerechte Hochschule“ und bemüht sich nach eigenen Angaben um die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie. Mit dem Konzept des vorliegenden Studiengangs soll den Studierenden die Möglichkeit gegeben werden, das Lernpensum flexibel einzuteilen und auf die Bedürfnisse der Familie einzugehen. Zudem soll der Samstag die Umsetzung von flexiblen Betreuungskonzepten innerhalb der Familie ermöglichen.

An der Fachhochschule Südwestfalen bestehen sowohl Konzepte zur Förderung der Chancengleichheit als auch ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit. Seit 2013 ist die Fachhochschule Südwestfalen als familien-gerechte Hochschule zertifiziert

Die Fachhochschule Südwestfalen hat sich eigenen Angaben zufolge dem Gender Mainstreaming verpflichtet. Die zentrale Gleichstellungsbeauftragte ist ständiges Mitglied im Rektorat und berät die Hochschulleitung hinsichtlich der Umsetzung ihres Gleichstellungsauftrages.

Für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung gibt es an allen beteiligten Hochschulen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in Nordrhein-Westfalen eine Senatsbeauftragte oder einen Senatsbeauftragten für die Belange der Studierenden mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die vorliegenden Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und Förderung der Chancengleichheit beider Hochschulen sind umfangreich und werden auf Ebene des Studiengangs umgesetzt. Die Hochschulen verfügen über eine Vielzahl von Einrichtungen, die die Geschlechtergerechtigkeit fördern.

Von Studierenden und Lehrenden wurde übereinstimmend berichtet, dass die Konzepte in diesem Studiengang sehr gut funktionieren und auch ein Studium in besonderen Lebenslagen gut möglich ist und individuell gefördert wird. Wenn aus persönlichen Gründen wie zum Beispiel der Geburt eines Kindes das Studium vorübergehend nicht fortgeführt werden kann, stehen die verantwortlichen Personen und auch die Lehrenden den Studierenden beratend zur Seite. Den Studierenden wird beim Nachholen von verpassten Prüfungen

geholfen. Zudem werden persönliche Gespräche geführt, um die Fortführung des Studiums auch in schwierigen Lagen zu ermöglichen.

Der hochschulinterne Preis der HS Bochum für die Vereinbarkeit von Studium und Kindererziehung wurde bereits zwei Mal an eine Studentin des Verbundstudiengangs verliehen, was die gute Umsetzung der Konzepte belegen kann. Die Etablierung eines Büros für Chancengleichheit und Vielfalt auf Hochschulebene ist geplant.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.7 Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)

Sachstand

Zentrales Element einer Kooperation im Verbundstudium ist die gemeinsame Vereinbarung zur Nutzung des Instituts für Verbundstudien der Fachhochschulen Nordrhein-Westfalens – IfV NRW.

Neben der HS Bochum und der FH Südwestfalen, die für die begutachteten Lehrangebote verantwortlich sind, sind die Hochschule Bielefeld und die FH Münster über einen Kooperationsvertrag aus dem Jahr 2006 in die Durchführung und Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden. Dem Studienangebot liegt eine gemeinsame Master-Prüfungsordnung zugrunde.

Als wesentliche Inhalte werden laut Selbstbericht neben dem gemeinsam entwickelten Curriculum, der gemeinsamen Prüfungsordnung und Festlegungen zu Haushalts- und Wirtschaftsführung inkl. Gebührenregelung insbesondere genannt:

- Evaluation und Qualitätssicherung (vgl. Kapitel Studienerfolg „Vereinbarung der HS Bochum und FH Südwestfalen zur Durchführung von Evaluationen),
- Festlegungen zum Fachausschuss.

Zur Koordination über alle Hochschulen verfügt der Studiengang nach Darstellung im Selbstbericht über einen beschließenden Fachausschuss. Dieser hat folgende Aufgaben:

- Programmverantwortung und inhaltliche Ausgestaltung des Studiengangs,
- Auswahl der Autor*innen des Selbststudienmaterials und Gestaltung der Modulinhalte,
- Qualitätssicherung, insbesondere fachliche Begleitung der Studienmaterialerstellung,
- Koordination des über die dezentrale Modulevaluation erhaltenen Feedbacks und ggf. Initiierung zur Überarbeitung/Aktualisierung der Lerneinheiten.

Der Fachausschuss wird von den Hochschulen in der Regel zugleich als Prüfungsausschuss eingesetzt.

Neben dem Fach- und Prüfungsausschuss sind laut Selbstbericht für die Umsetzung der Kooperation auch Modulbeauftragte, Studiengangleitungen und Prüfungsbeauftragte etabliert. Die Modulbeauftragten haben den Auftrag, die Module mit Lerneinheiten auszustatten, welche den inhaltlichen Anforderungen der Modulbeschreibungen und den didaktischen Anforderungen des Verbundstudiengangs genügen. Die Modulverantwortung übernehmen die Studiengangsleiter.

An jedem Standort gibt es einen Studiengangsleiter bzw. eine -leiterin und eine Prüfungsbeauftragte bzw. einen Prüfungsbeauftragten. Die Studiengangsleitung übernimmt auch die Funktion des/der Qualitätsbeauftragten dieses Standorts. Sie oder er bestimmt in Abstimmung mit den Modulbeauftragten die Dozent*innen

und ist verantwortlich für die operative Abwicklung des Studiengangs am jeweiligen Standort. Sie ist Ansprechpartnerin bzw. er ist Ansprechpartner für die Studierenden in allgemeinen Fällen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Der vorliegende Verbundstudiengang „Management für Ingenieur- und Naturwissenschaften“ wird an den o.g. Hochschulen in Kooperation mit dem Institut für Verbundstudien erfolgreich angeboten. In diesem Begutachtungserfahren finden die HS Bochum und die FH Südwestfalen Berücksichtigung. Der Begriff „Verbund“ bezieht sich auf die Kooperation der beiden Hochschulen, auf das Angebot von Fern- und Präsenzstudium und die Verbindung von Studium und Beruf. Die allgemeine Leitidee der Verbundstudiengänge der Fachhochschulen NRW ist es, ein auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes passgenaues Studienangebot anzubieten. Die Kooperation wird durch einen Kooperationsvertrag zwischen beiden Hochschulen angemessen geregelt. Ferner findet eine Zusammenarbeit mit dem Institut für Verbundstudien NRW (IfV NRW) statt. Das IfV NRW übernimmt Aufgaben für die fachnahe und technisch-organisatorische Unterstützung der Hochschulen. Zu diesen Aufgaben zählen u. a. administrative und technische Aufgaben bei der Durchführung der Verbundstudienangebote.

Die Gutachtergruppe hat sich von der gut funktionierenden Zusammenarbeit im Verbund beider Hochschulen insbesondere im Rahmen der Lehre und der Modulverantwortlichkeiten überzeugt. Dies gewährleistet die erfolgreiche Umsetzung des Studiengangskonzepts und dessen laufender Qualitätssicherung. Umfang und Art der Kooperation zwischen der HS Bochum und der FH Südwestfalen sowie die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind transparent dokumentiert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

./.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Musterrechtsverordnung (MRVO)

Verordnung zur Regelung des Näheren der Studienakkreditierung in Nordrhein-Westfalen vom 25.01.2018

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrer

- Prof. Dr. D. Buchberger, Technische Hochschule Ulm, Fakultät Produktionstechnik und Produktionswirtschaft, Institut für Betriebsorganisation und Logistik
- Prof. Dr. Haiko Schlink, Berliner Hochschule für Technik, Fachbereich Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften, Professor für BWL und Maschinenbau

Vertreter der Berufspraxis

- Dr. Hans-Dieter Schinner, International Industrial Consult, Frankfurt

Studierender

- Paul Leineweber, Student der Leibniz Universität Hannover

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

Abschlussquote und Studierende nach Geschlecht: Hochschule Bochum

semesterbezo- gene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Se- mester X		AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Se- mester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 1 Semes- ter mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in ≤ RSZ + 2 Se- mester mit Studienbeginn in Se- mester X		
	insge- samt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen	Ab- schluss- quote in %	insgesamt	davon Frauen	Abschluss- quote in %	insge- samt	davon Frauen	Ab- schluss- quote in %
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)
SS 23	16	4									
WS 22/23											
SS 22	22	5									
WS 21/22											
SS 21	30	4									
WS 20/21											
SS 20	41	7	2	0	5%	14	2	34%	14	2	34%
WS 19/20			2	1		2	1		2	1	
SS 19	42	7	2	0	5%	21	4	50%	21	4	50%
WS 18/19			0	0		0	0		1	0	
SS 18	41	1	4	0	10%	18	0	44%	22	0	54%
WS 17/18			1	0		1	0		1	0	
SS 17	32	4	0	0	0%	10	0	31%	12	0	38%
Insgesamt	224	32	11	1	5%	66	7	29%	73	7	32,59%

Verteilung der Abschlussnoten: Hochschule Bochum

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	3	15	0	0	0
SS 2022	0	2	1	0	0
WS 2021/2022	6	17	2	0	0
SS 2021	2	4	0	0	0
WS 2020/2021	1	14	1	0	0
SS 2020	2	6	0	0	0
WS 2019/2020	5	12	0	0	0
SS 2019	1	7	0	0	0
WS 2018/2019	0	12	1	0	1
SS 2018	0	7	1	0	0
WS 2017/2018	5	11	1	0	0
SS 2017	1	10	1	0	0
Insgesamt	26	117	8	0	1

Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ): Hochschule Bochum

Abschlusssemes- ter	Studiendauer in RSZ oder schneller	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	Studiendauer in RSZ + 2 Semes- ter	Studiendauer in > RSZ + 2 Se- mester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
WS 2022/2023	0	12	0	6	18
SS 2022	1	0	0	2	3
WS 2021/2022	3	19	1	2	25
SS 2021	2	0	4	0	6
WS 2020/2021	0	14	0	2	16
SS 2020	4	0	2	2	8
WS 2019/2020	1	10	1	5	17
SS 2019	0	1	4	3	8
WS 2018/2019	1	7	2	4	14
SS 2018	0	4	3	1	8
WS 2017/2018	0	10	2	5	17
SS 2017	0	3	6	3	12

Interpretationsbeispiel: Im oben betrachteten Zeitraum haben insgesamt 152 Studierende der Hochschule Bochum Ihr MBA-Studium abgeschlossen. Davon 12 in RSZ, 80 in RSZ + 1 Semester und 25 in RSZ + 2 Semester. Die Quote der Studierenden, die Ihr Studium in RSZ oder RSZ + 1 Semester absolviert hat beträgt demnach 61%.

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	27.09.2023
Eingang der Selbstdokumentation:	08.07.2024
Zeitpunkt der Begehung:	13.11.2024
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung, Fachbereichsleitung, Studiengangsverantwortliche, Lehrende, Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen, Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle, Seminarräume, Labore

Erstakkreditiert am:	30.05.2006 bis 30.09.2011
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (1):	23.08.2011 bis 30.09.2018
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.
Re-akkreditiert (2):	21.08.2018 bis 30.09.2025
Begutachtung durch Agentur:	AQAS e.V.